

Nicht Ron und Harry, sondern Matteo Melzer (18) und der Altenbekener Thilo Menke (17) bewegen Spielfiguren von Geisterhand.

Fotos: Jörn Hannemann

Gruppen aus dem Kreis Paderborn verpassen bei „Jugend forscht“ Ticket zum Landeswettbewerb

# Zauberschach wie von Geisterhand

Von Leonie Bürck

**PADERBORN** (WV). Erinner-Michs, sauberes Pfandfläschensammeln und Verbände aus Krustentieren: Im Heinz-Nixdorf-Museumsforum traten am Donnerstag (4. März) 73 Schüler bei „Jugend forscht“ an. Die ersten Plätze gingen in diesem Jahr aber am Kreis Paderborn vorbei.

Das diesjährige Motto des Wettbewerbs lautet „Macht aus Fragen Antworten“. Die Fragen: Wie erinnere ich mich an wirklich wichtige Dinge? Kann man die Arbeit von Pfandsammlern würdevoller gestalten? Was haben Krebse mit Verbandsmaterial zu tun?

## Immer gut erinnert

Zwei Projekte des Gymnasiums Schloß Neuhaus (GSN) landeten jeweils auf dem zweiten Platz. Die erste Gruppe will die Menschen nur an die wirklich wichtigen Dinge erinnern. Über entsprechende Sensoren an Pillendosen oder Zahnbürstenhaltern wird ein Signal gesendet, wenn der Nutzer die Gegenstände noch nicht benutzt hat. So sollen einzelne Aufgaben nicht in der Menge an Benachrichtigungen untergehen.

## Die Krux mit den Flaschen

Das andere Projekt des GSN betrifft Bedürftige, die Pfand sammeln und die Recyclingquote von Plastikflaschen. Jungforscher Bastian Knebel sagt: „Wir haben Ideen gesammelt, wie wir diese beiden Missstände auf einmal



Henning Lenzmeier (14), Bastian Knebel (14) und Lennart Filmar (14) wollen Pfandsammlern die Arbeit erleichtern.



Die Freundinnen Josephine Brand (10) und Malia Schwarze (10) wollten Lavalampen bauen und erforschen nun Flüssigkeitsdichten.

bekämpfen könnten.“ Leicht zu befestigende Pfandfläschensbehälter sollen zum einen die Arbeit der Pfandsammler sauberer gestalten und zum anderen die Zahl der recycelten Plastikflaschen erhöhen. Das Material heiße PCA und sende kein Mikroplastik ab. Die Schüler berichten, dass es sich mithilfe entsprechender Mikroorganismen innerhalb von

drei Monaten zu 90 Prozent zersetze.

Zwei Schülerinnen des Pelizaeus-Gymnasiums untersuchten die Möglichkeit, auf Chitosan-Basis Folien für Wundverbände oder Verpackungen herzustellen. Chitosan ist ein Chitin-Derivat, das aus Krustentieren hergestellt wird. Seit September sind sie mit der Rezeptentwicklung und der Testphase beschäftigt. Johanna Schulze sagt: „Wir haben vorher viele wissenschaftliche Paper mit sich widersprechenden Aussagen gelesen.“

## Wie bei Harry Potter

Thilo Menke (17) aus Altenbeken und Matteo Melzer (18) vom Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg holten mit ihrem Brettspielassistenten Zauberschach in die wirkliche Welt. Thilo Menke sagte, dass beide eben gerne Brett-



Milla Steffens (17) und Johanna Schulze (18) steckten bisher fünf Monate in die Entwicklung von Folien auf Chitosan-Basis.



Der Altenbekener Lukas Solzbach (16) entwickelt Rettungsring aus Pilzmycel, der DIN-Anforderungen entspricht.

spiele spielen und sie so auf die Idee kamen. Die Assoziation mit dem Lieblingsspiel von Ron Weasley und Harry Potter liegt sehr nahe, wenn man die Figuren wie von Zauberhand über das Schachbrett huschen sieht.

## 40 Projekte

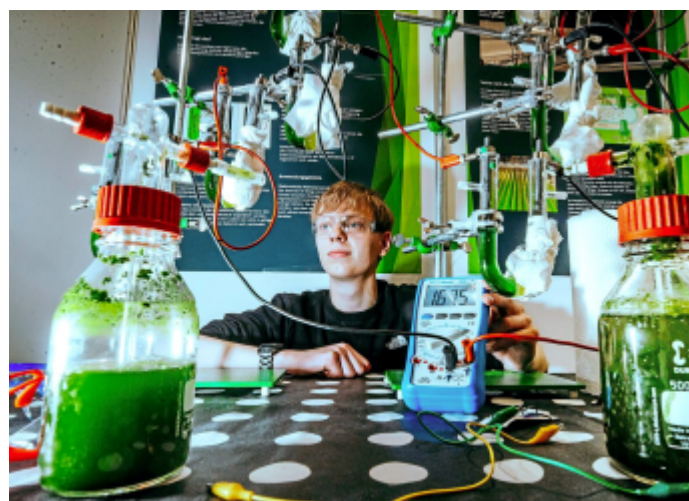
In anderthalb Stunden ließ sich die Jury alle 40 Projekte zeigen, um sie zu bewerten

und die Sieger zu bestimmen. Neun Gruppen aus Paderborn waren dabei. Das Pelizaeus-Gymnasium reichte sechs Beiträge ein, das Gymnasium Schloß Neuhaus zwei und das Goerdeler-Gymnasium war auch vertreten.

Im Wettbewerb müssen die Teilnehmer jetzt auch angeben, ob sie ihre Arbeiten auch mit Hilfe künstlicher Intelligenz angefertigt haben.



Mia Labudda Lebrato (17), Nikolai Glitz (16) und Jan Fehring (17, vorne) wollen die Menschen an die wirklich wichtigen Dinge erinnern.



Jonah Wittenbrink (17) aus Borchlen sucht die Spannungsquelle in Algen. Um eine Grußkartenmelodie abzuspielen, reicht es bereits.